

Herder, Johann Gottfried: Woher, Du Wolkenpalast, an die Säume (1770)

- 1 Woher, Du Wolkenpalast, an die Säume
- 2 Der Erd' hinausgebreitet, fern
- 3 Vom Libanon zum Hekla, zu den Affen
- 4 Und Patagonen hin?
-
- 5 Woher, Du Himmelsstürmer, der den Zeiten
- 6 Verwüstung drohet? Wo dann ruhn
- 7 Die ew'gen Säulen, die Dich stützen? Hobest,
- 8 Erhobst Du Dich nicht selbst
-
- 9 Auf Trümmern nur versunkner Heiligthümer,
- 10 Im Sturz der Zeiten, namenlos?
- 11 So wie in Tagesneig' ein Moderwölkchen
- 12 Im fernen grauen Ost.
-
- 13 Das Moderwölkchen unbeahnet sammelt
- 14 Aus Höll- und Klüften Dämpfe sich,
- 15 Bis Mitternachts es hoch sein Haupt erhebet
- 16 Und deckt der Sterne Glanz,
-
- 17 Und überzieht den Himmel, stürzt nieder
- 18 Die Schlummernden in mehr als Nacht,
- 19 In Dampf und Trümmer. Schaut die Zauberwolke!
- 20 Sie hüllt das alte Rom,
-
- 21 Das Helden-Rom, die Königin der Welten,
- 22 Auf ihren sieben Thronen ein
- 23 Zur Zaubervettel mit dem vollen Becher,
- 24 Zur Herrscherin der Welt
-
- 25 Auf sieben neuen Thronen. Und die Erde
- 26 Floß über von des Bechers Wuth;
- 27 Die Völker taumelten; der Berg der Götter,

28 Der Berg der Musen wich;

29 Meerüber floh die Weisheit in die Zelte
30 Gastfreier wilder Araber.
31 Die Bücher brannten, und der Rauch der Bücher
32 Erhebt sie prächtiger,

33 Die Zauberwolk'. In schwarzen runden Wellen
34 Rollet sie von Erd' zu Erden hin,
35 Und in ihr klirren Ketten, heil'ge Waffen
36 Der Zwietracht, Paukenschall

37 Zum Morde der Vernunft. Die Banne blitzen,
38 Wie Höllengabeln heben sie
39 Die Kronen von der Königsschläfe, jagen
40 Im Strudel alle Welt

41 Gen Osten in das heil'ge Grab des Todes;
42 Da pranget nun, was Wolke war,
43 Als Palast des gekrönten Schuhs, der Thronen
44 Wie Sünden niedertrat.

45 Noch steht der alte Palast, aber öde;
46 Und immer sinkt der Nebel mehr.
47 Ihr Brüder, seht, die schöne helle Sonne
48 Steigt langsam schon empor!

49 Der Nebel sinkt, und mehr als Wolkenschlösser
50 Stehn glänzend uns vor Augen da.
51 So nahe wart Ihr, Hütten besserer Menschen,
52 Und wir, wir sahn Euch nicht,

53 In Nacht begraben. Kommt, der Hütten Kinder!
54 Auf freiem Hügel wollen wir
55 Der Morgenkönigin, der Sonn', uns weihen,

56 Die Euch das Licht gebracht.

57 Ihr horchet, was dort in der letzten Wolke
58 Wegjammert? Brüder, horchet nicht!
59 Es ist der Circe Lied! sie wandelt Menschen
60 Zu Opferthieren um.

61 Kommt, vor dem Angesicht der Morgenröthe
62 Uns zu umarmen, und nur ihr,
63 Der Göttlichen, so lange, lange Sklavin,
64 Der Wahrheit uns zu weihn!

65 Und Menschenwürde, Menschenfreiheit wollen
66 Wir redlich anerkennen, rein
67 Anbeten Gott, bis einst allgegenwärtig
68 Der Welt die Sonne strahlt!

(Textopus: Woher, Du Wolkenpalast, an die Säume. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/67>)